



Westwand: Leid des Menschen – Flucht und Vertreibung
Fotos (3): Ingenieurbüro für Denkmalpflege, Rudolstadt



Nordwand: Mensch und Arbeit – Ernte



Ostwand: Menschen im Glück – Badende

Ernst Müller-Gräfe (1879–1954) war ein Altenburger Künstler, dem zu seinen Lebzeiten viel Bewunderung entgegengebracht wurde, der aber auch Kritik erfuhr. Nach erstem Zeichenunterricht an der Kunstschule des Lindenau-Museums, das damals noch den Titel Herzogliches Landesmuseum trug, nahm Müller-Gräfe ein Studium der Malerei an der Kunstakademie Dresden auf. Nachdem er mit der Ausmalung des Treppenhauses im Lindenau-Museum beauftragt worden war, kehrte er nach Altenburg zurück.

In drei monumentalen Wandbildern schilderte der Maler mit Arbeit, Leid und Glück existenzielle Situationen des menschlichen Daseins. Die ursprünglich impressionistisch angelegten Bilder erfuhren nach den Eindrücken des Ersten Weltkrieges eine Korrektur im Stil des Expressionismus.

Während der Aktion „Entartete Kunst“ wurde das Werk im Jahr 1937 von den Nationalsozialisten verfemt und überdeckt, jedoch nicht zerstört.

Im Zuge der Sanierung des Museums werden die Wandbilder umfassend restauriert, so dass sie zur Neueröffnung nach weit über 80 Jahren erstmals wieder der breiten Öffentlichkeit präsentiert werden können.

Mit dem Ziel der Eröffnung neuer Perspektiven auf die lange Zeit verborgenen Kunstwerke widmen sich im Rahmen eines wissenschaftlichen Symposiums Expertinnen und Experten aus den Bereichen Kunstgeschichte, Denkmalpflege und Restaurierung dem Leben und Wirken Müller-Gräfes.

In Vorträgen und Gesprächen zu den Motiven der Wandbilder, deren Rezeption, dem historischen Kontext sowie zur Einbindung in die Neukonzeption des Lindenau-Museums laden Sie das Thüringische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, der Landkreis Altenburger Land und das Lindenau-Museum herzlich zum 13. Mai 2022 nach Altenburg ein.



Entwurf für die Ostwand
Foto: Bernd Sinterhauf



Während der Arbeiten im Treppenhaus (vor 1915)



Ernst Müller-Gräfe

Die Teilnahme am Symposium und an der abschließenden Exkursion ist beschränkt. Bitte melden Sie sich über den unten genannten Kontakt bis zum 30. April 2022 an.

Bitte beachten Sie, dass es nur eingeschränkte Parkmöglichkeiten am Lindenau-Museum (Gabelentzstraße) gibt. Ein Parkplatz befindet sich unweit des Herzoglichen Marstalls.

Es gelten die Verordnungen zur Einschränkung der Corona-Pandemie.

Für die Teilnahme und Verpflegung während des Symposiums bitten wir um einen Unkostenbeitrag von 10 Euro.

Kontakt:
Lindenau-Museum Altenburg
Kunstgasse 1, 04600 Altenburg
Tel.: 034 47/8955 430
info@lindenau-museum.de

www.lindenau-museum.de

Programm

9.30 Uhr

Ankommen + Kaffee

10 Uhr

Grußworte

Uwe Melzer (Landrat des Landkreises Altenburger Land)
Holger Reinhardt (Landeskonservator)
Dr. Roland Krischke (Direktor des Lindenau-Museums Altenburg)

10.30 Uhr

DIE WANDBILDER

Moderation: Dr. Roland Krischke

Vertreibung aus dem Paradies – Zu Stil und Motiv der Wandbilder

Dr. Benjamin RUX (Lindenau-Museum Altenburg)

Der Blick hinter die Bilder – Müller-Gräfe im Archiv

Sabine Hofmann (Lindenau-Museum Altenburg)

Die Aktion „Entartete Kunst“ im Lindenau-Museum

Sarah Kinzel (Lindenau-Museum Altenburg)

Diskussion

12 Uhr

Mittagspause + Besichtigung der Wandbilder

13 Uhr

ZU KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG DER WANDBILDER

Moderation: Holger Reinhardt

Die expressionistische Wandmalerei und Raumfassung von Ernst Müller-Gräfe – der Befund, die Interpretation und Perspektive

Veit Gröschner (Ingenieurbüro für Denkmalpflege Rudolstadt)

Pigmentanalyse und Wandgestaltung in den 1920er Jahren

Prof. Dr. Gerhard Heide (TU Bergakademie Freiberg),
Prof. Dr. Christoph Herm (TU Dresden),
Maximilian Mrozik (TU Bergakademie Freiberg)

Diskussion

14 Uhr

Kaffeepause

14.15 Uhr

ERNST MÜLLER-GRÄFE IN SEINER ZEIT

Moderation: Sarah Kinzel

Die Bilder von Ernst Müller-Gräfe im Kontext anderer Wandbilder der Weimarer Republik

Dr. Friedrike Schuler (Kunsthistorikerin, München)

Ernst Müller-Gräfe in Dresden

Johannes Schmidt (Städtische Galerie Dresden)

Die Auferstehung der verschiedenen Lebensalter – Ernst Müller-Gräfes Kuppelfresko im Krematorium Altenburg

Karoline Schmidt (Lindenau-Museum Altenburg)

15.15 Uhr

Diskussion und Abschluss

15.45 Uhr

Exkursion zu den Wandbildern in der Trauerhalle (Krematorium)

Ernst Müller-Gräfe

21. Juli 1879 in Nobitz bei Altenburg geboren
Zeichenkurse an der Kunstschule des Herzoglichen Landesmuseums und Malerlehre in Altenburg
1897–1904 Studium der Malerei an der Kunstgewerbeschule Dresden, anschließend an der Kunstakademie, seine Lehrer sind Oskar Zwintscher und Gotthardt Kuehl, dessen Meisterschüler er wird
1909 Auftrag zur Ausgestaltung des Treppenhauses im Lindenau-Museum
1911 Große Silbermedaille der Kunstakademie Dresden, Umzug nach Münsa bei Altenburg
1913 Sächsischer Rom-Preis für die Entwürfe zum Treppenhaus, Ausstellung im Leipziger Kunstverein
1915–1918 Teilnahme am Ersten Weltkrieg
ab 1919 Atelier in der Orangerie im Schlossgarten Altenburg
1919–1921 Ausführung der expressionistischen Wandbilder im Lindenau-Museum
1928–1929 Ausführung des Kuppelfreskos im Altenburger Krematorium
1933–1945 u. a. Aufträge als Gebrauchsgrafiker
1937 Verfemung und Entfernung wichtiger Arbeiten bei der Aktion „Entartete Kunst“, die Wandbilder im Lindenau-Museum werden überklebt
14. Febr. 1954 in Altenburg gestorben

SYMPOSIUM

VERTREIBUNG AUS
DEM PARADIES

ERNST MÜLLER-GRÄFE
UND DIE WANDBILDER
IM LINDENAU-MUSEUM

Freitag, 13. Mai 2022,

10 bis 17 Uhr

Lindenau-Museum Altenburg

Gabelentzstraße 5

